



Postfach 2108 · 92211 Amberg · Telefon-Hotline 09181 - 51 04 18
E-mail: trennungsvaeter@web.de · Internet: www.trennungsvaeter.de
(Spenden-) Konto Nr. 808 96 82 · Sparkasse Regensburg · BLZ 750 500 00

Trennungsväter e.V. · Postfach 2108 · 92211 Amberg

Amberg im Mai 2005

Kinder brauchen beide Eltern

Sehr geehrte

wir setzen uns für mehr Rechte für unsere Kinder und für die Gleichberechtigung in Umgangs- und Sorgerechtsfragen im Falle einer Trennung/Scheidung ein. Unser Verein wurde im Mai 2002 gegründet, seitdem arbeiten wir aktiv an der Verbesserung der Situation im Familienrecht in unserem Land, insbesondere der Bereich Umgangs- und Sorgerecht liegt uns am Herzen. Wir sind parteipolitisch neutral und in unserer Gemeinnützigkeit als besonders förderungswürdig anerkannt.

Es ist traurige Realität, dass die Zahl der Scheidungen in Deutschland unaufhaltsam ansteigt. Allein in Bayern hat sie im vergangenen Jahr mit knapp 30.000 Fällen einen neuen Höchststand erreicht. Bundesweit beträgt die Zahl der betroffenen Kinder ca. 176.000; hinzu kommen die Kinder aus nicht-ehelichen Lebensgemeinschaften. Dies bedeutet, dass allein im letzten Jahrzehnt mehr als eine Million Kinder (!) in Deutschland von Trennungen und Scheidungen betroffen sind. Leider müssen wir immer wieder erleben, dass den Betroffenen (zu 90 % Väter) nach einer Trennung oder Scheidung der Umgang mit ihren Kindern seitens der Mutter sehr erschwert oder ganz vereitelt wird. Die Väter sind machtlos, weil diese Umgangsvereitelungen in der Praxis nicht geahndet werden. Wir sind der Ansicht, dass Kinder beide Elternteile brauchen, und es kann nicht dem Wohl des Kindes dienen, wenn die Mutter es als Druckmittel oder Waffe im Kampf gegen den Expartner missbraucht.

Statistischen Erhebungen zufolge haben 50 % der Trennungskinder in Deutschland bereits nach einem Jahr den Kontakt zum außerhalb lebenden Elternteil verloren. Für die Kinder bricht damit eine Welt zusammen. Sie reagieren auf den Verlust ihrer vertrauten Familie und der für sie wichtigsten Menschen in Ihrem Leben sehr häufig mit Aggressivität, Depressionen, Angststörungen, Leistungsabfall in der Schule oder zeigen sonstiges auffälliges Sozialverhalten und psychische Störungen. Die meisten Kinder erleiden dadurch eine nachhaltige Schädigung ihrer Gesamtentwicklung, die bis weit ins Erwachsenenalter hineinreicht. Oft ist es ihnen deshalb unmöglich, stabile familiäre und zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen und langfristig zu leben. Parteien, Gerichte, Sachverständige und Jugendämter walten noch immer nach dem längst überholten Grundsatz: „Ein Kind gehört zur Mutter“. Sie handeln somit automatisch gegen den anderen Elternteil. Kindesmütter werden dadurch in Ihrem Verhalten bestärkt, keine Bereitschaft zur Kooperation mit dem Vater mehr zu zeigen.

Das unantastbare Grundrecht des Kindes auf beide Eltern bleibt indessen völlig unbeachtet!

Dieses Missverhältnis erhöht in großem Maße Konfliktpotential, die Kluft zwischen den Beteiligten wird immer größer und in der Folge geraten vor allem die Kinder immer tiefer zwischen die Fronten, sie sind die eigentlichen Opfer.

Unser Verein wurde schon von verschiedenen politischen Institutionen zu dieser Problematik gehört: so beispielsweise im Rahmen zweier Podiumsdiskussionen in Weiden und Regensburg mit verschiedenen

Trennungsväter e.V.
Postfach 2108 · 92211 Amberg · Tel-Hotline (0 91 81) 51 04 18
E-mail: trennungsvaeter@web.de · Internet: www.trennungsvaeter.de
(Spenden-) Konto Nr. 808 96 82 · Sparkasse Regensburg · BLZ 750 500 00

Partei- und Kirchenvertretern im Juli 2003, außerdem bei einer Expertenanhörung der CDU-Bundestagsfraktion zum Thema Familienrechtsreform im September 2003 in Berlin und als Experten bei einer Fachtagung der CDU im Landtag von Düsseldorf im November 2004 mit Schwerpunktthema „Cochemer Modell“.

Derzeit entsteht eine Zusammenarbeit mit dem Bundesjustizministerium, in dem wir im Februar 2005 zu einem Gespräch mit Bundesjustizministerin Brigitte Zypries empfangen wurden und in konstruktiver Atmosphäre Lösungen diskutierten.

Unser besonderes Augenmerk gilt dem „Cochemer Modell“, da es nach unserem Dafürhalten eine Chance und durchaus durchführbare Möglichkeit zur Verhinderung von Umgangsboykott darstellt. Im Landkreis Cochem-Zell gibt es seit 1993 den Arbeitskreis „Trennung/Scheidung Cochem-Zell“. An diesem sind der Familienrichter Jürgen Rudolph vom Familiengericht Cochem (Rheinland-Pfalz), sämtliche im Gerichtsbezirk ansässigen Anwälte, das Jugendamt, die kirchlichen Beratungsstellen sowie forensische Sachverständige beteiligt. Durch diesen Arbeitskreis ist es gelungen, die meisten Sorge- und Umgangsrechtsentscheidungen (Erfolgsquote 98 %) für beide Seiten akzeptabel zu lösen und somit die betroffenen Kinder aus der „Schusslinie“ zu halten. In diesem Zusammenhang dürfen wir darauf hinweisen, dass auch Bundespräsident Horst Köhler ausdrücklich das Cochemer Modell favorisiert.

Unser Anliegen ist es, dieses hervorragende Beispiel auch in Bayern in die Praxis umzusetzen. Das wäre dem Wohl vieler tausend Scheidungs- und Trennungskinder sehr dienlich.

Wir brauchen Ihre Unterstützung, um dieses elementar wichtige Thema bei uns in den Landtag zu bringen, damit dort professionell daran weitergearbeitet werden kann.

Nachfolgend unterbreiten wir Ihnen unseren Vorschlag mit der dringenden Bitte, diesen in Ihre Überlegungen und Pläne einzubeziehen:

Veranstaltung eines Partei übergreifenden Hearings im Bayerischen Landtag zum beschriebenen Themenkomplex mit Vertretern der einzelnen Parteien, Familienrechts- und Kinderexperten, sowie Referenten aus Cochem, um die aktuelle Situation betroffener Kinder und Eltern hier in Bayern zu beleuchten, mit dem Ziel die bei uns in Bayern vorhandenen Defizite auszugleichen und im Sinne einer Verbesserung des Kindeswohls tätig zu werden.

Über ein positives Echo von Ihnen würden wir uns sehr freuen. Gerne sind wir auch zu einem persönlichen Gespräch mit Ihnen bereit, um unsere Anliegen und Ziele detaillierter darzustellen.

Mit großem Interesse sehen wir Ihrer Antwort entgegen.

Mit freundlichem Gruß

Vorstand und Beirat Trennungsväter e.V.

Mario Stawarz

Mario Stawarz
1. Vorsitzender

H. Hannelore Mysshoff
i. A. Hannelore Mysshoff
2. Vorsitzende

Verteiler: alle Mitglieder des Bayr. Landtages